

<p><b>2008</b></p>	<p><b>THEMA:</b> Integration braucht faire Bildungschancen <b>PREISTRÄGER:</b> Toronto District School Board, Kanada</p> <p>Mit dem Carl Bertelsmann-Preis 2008 wird die Schulbehörde von Toronto, Kanada, ausgezeichnet. Der Toronto District School Board erhält die Anerkennung für sein vorbildliches Engagement für Integration und faire Bildungschancen. In den mehr als 550 Schulen des Boards gelingt die Integration von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien in beispielhafter Weise. Benachteiligte Schüler und Schulen in sozialen Brennpunkten werden besonders gefördert. Im Durchschnitt gibt es in Kanada keinen signifikanten Unterschied mehr in der Lernleistung zwischen Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund.</p>
<p><b>2007</b></p>	<p><b>THEMA:</b> Gesellschaftliches Engagement als Bildungsziel <b>PREISTRÄGER:</b> Citizenship Foundation, Großbritannien <b>PREISTRÄGER SONDERPREIS:</b> Themenorientiertes Projekt Soziales Engagement</p> <p>Mit dem Carl Bertelsmann-Preis 2007 wird die britische Citizenship Foundation ausgezeichnet. In einer internationalen Recherche hat die Bertelsmann Stiftung politische Strategien und Handlungsansätze identifiziert, die Kinder und Jugendliche zu gemeinnützigem Engagement motivieren und Möglichkeiten zum gemeinwohlorientierten Engagement etablieren. Das landesweite Programm der Citizenship Foundation wird an etwa 20 Prozent aller britischen Schulen realisiert. Es besteht aus vier Bausteinen, die sich an unterschiedliche Altersgruppen richten. Im Mittelpunkt steht immer die Förderung gesellschaftlichen Engagements.</p> <p>Mit einem Sonderpreis wird der baden-württembergische Bildungsplan TOP SE (Themenorientiertes Projekt Soziales Engagement) ausgezeichnet. In Baden-Württemberg lernen Realschüler in der siebten oder achten Klasse verschiedene Felder sozialen Engagements kennen. Sie bringen sich inner- oder außerhalb der Schule ein. TOP SE zeigt beispielhaft, wie junge Menschen verantwortlich in sozialen Bereichen mitarbeiten können.</p>
<p><b>2006</b></p>	<p><b>THEMA:</b> Älter werden - aktiv bleiben. Beschäftigung in Wirtschaft und Gesellschaft <b>PREISTRÄGER:</b> Reformprogramm „Älter werdende Arbeitnehmer“, Initiative der finnischen Regierung</p> <p>Mit dem Carl Bertelsmann-Preis 2006 wird das Reformprogramm "Älter werdende Arbeitnehmer", eine Initiative der finnischen Regierung in Zusammenarbeit mit Sozialpartnern, Wissenschaft und Verbänden, ausgezeichnet. Auslöser für die erfolgreichen Arbeitsmarkt-Reformen in Finnland war eine dramatische Wirtschaftskrise zu Beginn der 90er Jahre. Auf diese Entwicklung reagierte die finnische Regierung mit einer Aktion zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen älterer Menschen. Das Ziel der finnischen Reformanstrengungen war, Arbeitnehmer länger im Erwerbsleben zu halten. Grundlagen für den Erfolg bildete die alters- und altermngerechte Gestaltung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen für Arbeitnehmer und der Fokus auf Qualifizierung und angemessene Arbeitsorganisation.</p>

2005	<p><b>THEMA:</b> Junge Generation und Arbeit – Chancen erkennen – Potenziale nutzen  <b>PREISTRÄGER:</b> Netzwerk „Hamburger Hauptschulmodell“</p> <p>Mit dem Hamburger Hauptschulmodell wird eine Initiative der Wirtschaft ausgezeichnet, die Jugendlichen mit Startschwierigkeiten auf vorbildliche Weise beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt hilft. Sie eignet sich zur Übertragung auf andere Regionen und kann so einen wirkungsvollen Beitrag zur Eindämmung der Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland leisten. Das Modell basiert auf einer gemeinsamen Beratung und Begleitung der Hauptschulabgänger durch Lehrer, Berufsberater und Personalfachleute aus Unternehmen bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz. Innerhalb von nur fünf Jahren ist es durch die enge Zusammenarbeit von Schulen, Behörden und Unternehmen gelungen, die Vermittlungsquote von Hauptschülern in ungeforderte betriebliche Ausbildung in Hamburg auf über 20 Prozent zu verdoppeln.</p>
2004	<p><b>THEMA:</b> Leistungssteigerung und Fortschritt im öffentlichen Bereich: Organisationskultur und Wettbewerb  <b>PREISTRÄGER:</b> Århus Amt/Dänemark</p> <p>Der Preisträger 2004 zeichnet sich durch sein durchgängig gelebtes Wertesystem aus. Århus Amt, der dänische Kreis Aarhus, ist für die Versorgung von 640.000 Einwohnern mit hauptsächlich kommunalen Dienstleistungen zuständig. Dazu gehören die Bereiche Gesundheit, Erziehung und Bildung, Soziales, Kultur, Wirtschaftsförderung und Tourismus. Rund 21.000 Mitarbeiter orientieren sich an einem Wertesystem, das auf Transparenz, Respekt und Reformbereitschaft gründet. Zentrales Steuerungselement ist der Leistungsvergleich – sowohl innerhalb der Geschäftsbereiche als auch außerhalb mit anderen Kreisen. Århus Amt setzt erfolgreich Modernisierungsinstrumente ein wie Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling, dezentrale Budgetverantwortung und strategisches Personalmanagement.</p>
2003	<p><b>THEMA:</b> Unternehmenskultur und Führungsverhalten als Erfolgsfaktoren  <b>PREISTRÄGER:</b> Hilti AG, Schaan/Fürstentum Liechtenstein</p> <p>Der Preisträger 2003, die Hilti AG, zeigt in herausragender Weise, wie eine mitarbeiter- und kundenorientierte Unternehmenskultur sowie vorbildliches Führungsverhalten entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg beitragen können. Das Unternehmen überzeuge durch seine konsequente Kundenausrichtung und unternehme große Anstrengungen, Werte und Haltungen an seine Mitarbeiter zu vermitteln, heißt es in der Begründung der Jury. Die Hilti AG ist weltweit führend in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von qualitativ hochwertigen Produkten und Systemen für den Profi am Bau und in der Gebäudeinstandhaltung.</p>
2002	<p><b>THEMA:</b> Transparenz – Grundlage für Verantwortung und Mitwirkung  <b>PREISTRÄGER:</b> Transparency International</p> <p>Die Bertelsmann Stiftung würdigte Transparency International als ein besonders erfolgreiches und nachahmenswertes Modell dafür, wie drängende Probleme beim Versagen des Staates und des Marktes durch zivilgesellschaftliches Engagement einer Lösung näher gebracht werden können. Die 1993 gegründete Organisation hat sich dem weltweiten Kampf gegen die Korruption verschrieben.</p>

2001	<p><b>THEMA:</b> Den Wandel gestalten – Strategien der Transformation  <b>PREISTRÄGER:</b> Tadeusz Mazowiecki, Leszek Balcerowicz und Adam Michnik stellvertretend für den erfolgreichen Transformationsprozess in Polen – René Blattmann und Ana Maria Romero de Campero stellvertretend für die herausragenden Entwicklungsleistungen in Bolivien.</p> <p>Polen und Bolivien standen stellvertretend für weitere Staaten, die es vermocht haben, trotz aller Schwierigkeiten einen friedlichen Wandel zu gestalten und deren Lernerfahrungen damit von besonderer Relevanz für andere Staaten und Akteure sein könnten.</p>
2000	<p><b>THEMA:</b> Reformen im Gesundheitswesen  <b>PREISTRÄGER:</b> Eidgenössisches Departement des Innern und die niederlands huisartsen genootschap, nhg (Vereinigung der niederländischen Haus-, bzw. Primärärzte)</p> <p>Der Carl Bertelsmann-Preis 2000 ging zu gleichen Teilen in die Schweiz und in die Niederlande: Das Eidgenössische Departement des Innern erhielt den Preis für die Einführung eines neuen Krankenversicherungsgesetzes in der Schweiz, das Wettbewerb und solidarische Prinzipien miteinander in Einklang bringt. In den Niederlanden wurde die Vereinigung der Hausärzte für ihre einzigartigen Anstrengungen um die Versorgungsqualität ausgezeichnet.</p>
1999	<p><b>THEMA:</b> Berufliche Bildung der Zukunft  <b>PREISTRÄGER:</b> Königreich Dänemark</p> <p>Um der beruflichen Bildung in Deutschland neue Impulse zu geben, wurde Dänemark für sein vorbildliches Ausbildungssystem mit dem Carl Bertelsmann-Preis 1999 ausgezeichnet. Wegweisend in der dänischen Berufsbildung sind die zurückgenommene Kontrollfunktion des Staates, die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie die weit reichende Eigenverantwortung der einzelnen Berufsschulen in Fragen des Lehrplans und der Budgetverwaltung.</p>
1998	<p><b>THEMA:</b> Kommunikationsordnung 2000 – Innovation und Verantwortung in der Informationsgesellschaft  <b>PREISTRÄGER:</b> Canadian Radio-television and Telecommunications Commission (CRTC), Canada; Recreational Software Advisory Council (RSAC), USA</p> <p>In Anerkennung ihrer erfolgreichen Konzepte für staatliche Aufsicht und Eigenverantwortung der Medienwirtschaft wurden die amerikanische Selbstkontroll-Initiative im Internet RSAC und die kanadische Aufsichtsbehörde für Rundfunk und Telekommunikation CRTC mit dem Carl Bertelsmann-Preis 1998 ausgezeichnet.</p>

1997	<p><b>THEMA:</b> Eigenverantwortung und Solidarität – Neue Wege in der Sozial- und Tarifpolitik <b>PREISTRÄGER:</b> „Stichting van de Arbeid“ (Stiftung der Arbeit Niederlande)</p> <p>Diese gemeinsam von den Tarifpartnern getragene und paritätisch besetzte Einrichtung hat den Umbau des niederländischen Sozialstaates maßgeblich vorangetrieben und dadurch das inzwischen weltweit beachtete „Beschäftigungswunder“ erst möglich gemacht. Mit der „Stiftung der Arbeit“ haben sich die niederländischen Tarifpartner eine gemeinsame, schlagkräftige Institution geschaffen, die auf dem Wege des vertraulichen Dialogs zentrale Weichen für die Sozial- und Tarifpolitik stellt.</p>
1996	<p><b>THEMA</b> Innovative Schulsysteme im internationalen Vergleich <b>PREISTRÄGER:</b> Durham Board of Education, Ontario, Kanada</p> <p>Das Durham Board of Education im kanadischen Ontario ist eine unkonventionelle und leistungsstarke Schulbehörde, die sich zu einer Zukunftswerkstatt mit umfassendem Dienstleistungscharakter für die Schulen ihrer Region entwickelt hat. Das Durham Board of Education muss sich regelmäßigen Leistungsvergleichen mit den anderen Boards der Provinz Ontario stellen.</p>
1995	<p><b>THEMA:</b> Methoden und Instrumente erfolgreicher Beschäftigungspolitik <b>PREISTRÄGER:</b> Portugal</p> <p>Der Preisträger Portugal hat mit seiner konsequenten und koordinierten Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik nachhaltige Erfolge in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erzielt und seine Anpassungsfähigkeit im Hinblick auf veränderte Rahmenbedingungen unter Beweis gestellt. Die herausragenden beschäftigungspolitischen Erfolge Portugals sind auf das engste mit dem portugiesischen Premierminister Cavaco Silva verbunden, der das Land in seiner zehnjährigen Amtszeit mit politischem Mut und sozialem Augenmaß aus einer kritischen Wirtschaftslage herausgeführt hat.</p>
1994	<p><b>THEMA:</b> Gesellschaftliche Verantwortung im Fernsehen <b>PREISTRÄGER:</b> Channel 4, Großbritannien, und TVW7 Perth, Australien</p> <p>Der britische Channel 4 zeichnet sich durch einen anspruchsvollen Programmauftrag aus, der durch die Verpflichtung zu größtmöglicher Programmvielfalt, zur Berücksichtigung von Interessen unterschiedlicher Zuschauergruppen und zur innovativen Weiterentwicklung von Programminhalten und -formen gekennzeichnet ist.</p> <p>Der westaustralische Sender TVW7 in Perth setzt seit seiner Gründung im Jahre 1959 auf gesellschaftliche Verantwortung als Leitlinie seiner Programmarbeit. Mit vielen Eigenproduktionen in der Unterhaltung und einem umfangreichen Dokumentations- und Diskussionsangebot hält der erklärte Familiensender engen Kontakt mit seinem Publikum.</p>

<p><b>1993</b></p>	<p><b>THEMA:</b> Demokratie und Effizienz in der Kommunalverwaltung  <b>PREISTRÄGER:</b> Christchurch, Neuseeland, und Phoenix, USA</p> <p>Christchurch, Neuseeland, verkörpert den Typus einer Stadt, die in eine regierungsgestützte Verwaltungsreform eingebunden war. Im Zuge einer Reform konnten in Christchurch die Qualität der städtischen Dienste und die Zufriedenheit der Bürger erheblich gesteigert werden. Kommunale Anbieter wurden im Wettbewerb mit privaten Unternehmen konkurrenzfähig.</p> <p>Die Stadt Phoenix besticht insbesondere durch ihr funktionierendes Gemeinwesen. Schlüssel zum Erfolg ist die direkte Beteiligung der Bürger. Sie engagieren sich in ihrer Nachbarschaft und kümmern sich um soziale Probleme wie Arbeitslosigkeit oder Armut. Auch in Phoenix behauptet sich die Kommunalverwaltung im Wettbewerb mit privaten Anbietern.</p>
<p><b>1992</b></p>	<p><b>THEMA:</b> Fortschrittliche Einwanderungs- und Integrationspolitik  <b>PREISTRÄGER:</b> Königreich Schweden</p> <p>Auf die Konfrontation mit den anderen Kulturen reagierte die schwedische Regierung bereits Mitte der 70er Jahre mit einer realitätsbezogenen, von allen Parteien getragenen Gesetzgebung, die eine konsequente Integration ausländischer Mitbürger ermöglichte. Im Zentrum der Integrationspolitik stehen der gleichberechtigte Zugang der Ausländer zum schwedischen Sozialsystem und die volle Mitgliedschaft am Gemeinwesen.</p>
<p><b>1991</b></p>	<p><b>THEMA:</b> Wegweisende Ansätze für eine erfolgreiche Beschäftigungspolitik  <b>PREISTRÄGER:</b> Die Schweiz und das sächsische Unternehmen „Hoch-, Tief- und Montagebau GmbH“ (HTM), Plauen</p> <p>Die Schweiz hat über einen langen Zeitraum im Vergleich zu anderen europäischen Staaten aufgrund ihrer vorbildlichen ordnungspolitischen Rahmenbedingungen eine äußerst niedrige Arbeitslosenquote gehalten. Dieses Ergebnis ist mit durchschnittlichen Wachstumsraten, aber mit hoher Geldwertstabilität, einer hohen Dezentralisation wirtschafts-, beschäftigungs- und tarifpolitischer Entscheidungen sowie einem hervorragenden Niveau tarifpartnerschaftlicher Beziehungen erzielt worden.</p> <p>Durch Eigeninitiative ist es dem sächsischen Bauunternehmen HTM Plauen gelungen, den Betrieb vor der Entlassung des Großteiles der Mitarbeiter zu bewahren. In Verhandlungen mit der Treuhandanstalt wurde ein Beschäftigungsmodell erarbeitet, das die Banken dazu bewogen hat, in die Zukunft des Unternehmens zu investieren.</p>

<p><b>1990</b></p>	<p><b>THEMA:</b> Evolution im Hochschulbereich  <b>PREISTRÄGER:</b> Die englische Universität Warwick und zwei norwegische Hochschulrepräsentanten</p> <p>Die Universität Warwick in Coventry konnte sich trotz rigoroser Sparpolitik in den 80er Jahren zu einer voll ausgebauten und anerkannten Hochschule von internationalem Rang entwickeln. Mit nicht-staatlicher Finanzierung wurden neue Studiengänge eingerichtet und Forschungsfelder ausgebaut.</p> <p>Die Beiträge von Professor Dr. Arnfinn Graue und Magne Lerheim zur Umgestaltung der Universität Bergen haben dieser den Ruf einer fortschrittlichen Hochschule ersten Ranges in Europa verschafft. Rektor und Kanzler der Universität haben mit organisatorischer Kreativität und kooperativem Führungsstil eine Neustrukturierung der Hochschule und einen Prozess des Wachstums ausgelöst.</p>
<p><b>1989</b></p>	<p><b>THEMA:</b> Partnerschaftliche Unternehmenskultur  <b>PREISTRÄGER:</b> Volvo und Herman Miller Inc.</p> <p>Die Firmenphilosophie von Volvo, dem größten schwedischen Unternehmen, besteht seit nahezu zwei Jahrzehnten in einer wegweisenden Verbindung von Produktivität, humanen Arbeitsbedingungen, einem partnerschaftlichen Führungsstil und einer innovativen Anpassung der Fertigung an den strukturell-technologischen Wandel. Die direkte Mitarbeiterbeteiligung bei Volvo umfasst die Arbeitsvorbereitung, das Arbeitsverfahren und die Arbeitskontrolle.</p> <p>Entscheidendes Kennzeichen der Unternehmensverfassung bei Herman Miller Inc., dem zweitgrößten Büromöbelhersteller in den USA, ist der Gedanke der Partizipation: Jeder Mitarbeiter wird im Rahmen seiner Kompetenz und Zuständigkeit in sämtliche Entscheidungsprozesse einbezogen, die seinen Arbeitsbereich betreffen. Ein zentraler Baustein der Unternehmenskultur ist die materielle Beteiligung: 98 Prozent der vollzeitbeschäftigten Mitarbeiter sind Aktionäre des Unternehmens.</p>

<b>1988</b>	<p><b>THEMA:</b> Wegweisende Beiträge zur Entwicklung des Tarifsystems</p> <p><b>PREISTRÄGER:</b> Die Tarifparteien in den Wirtschaftsbereichen Bau, Chemie und Metall</p> <p>Mit der ersten Verleihung des Carl Bertelsmann-Preises im Jahre 1988 wurde die besondere Kreativität der Tarifparteien in den Wirtschaftsbereichen Bau, Chemie und Metall bei der Weiterentwicklung des Tarifsystems gewürdigt. Zugleich sollte der Beitrag unterstrichen werden, der von der gesamten Tarifpolitik im Rahmen der Tarifautonomie zur Evolution der Gesellschaft und Wirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten geleistet wurde.</p>
-------------	--